

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zahlung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., enthält: Postgebühren
gebühren. Belegungen werden von allen
Reichs-Postämtern angenommen.
Um amtlichen Zeitungs-Bezuglichen
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
Für unvorläufig eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Redaktion nur mit Anzeigenbeleg:
„Saale-Z.“ gefaltet.
Herausgeber der Zeitung Nr. 2555: Dr.
Maximilian Dr. 2555: Reichs-Postamt Nr. 170;
Verlagsbuchhandlung (Markt 24) Nr. 226.

Saale-Beitung.

Neuansprechlicher Anhang.

Die Konstitution in Russland.

In ihrem neuesten Verfassungsmanifest hat sich der Zar
seines Selbstherrschertums entäußert. Der Absolutismus hat
angehört. Die Konstitution tritt an seine Stelle. Damit
hat in Russland eine neue Ära begonnen. Lange haben
die Enthusiasten des Zaren geschworen. In jeder seiner
fehlgeschickten Kundgebungen zugunsten einer Verfassung befand
sich die einflussreichste Bemerkung, daß das Selbstherrschertum
die Grundlage des russischen Staatswesens sei und bleibe,
an der nicht gerüttelt werden dürfe. In seinem neuesten
Manifest ist der Verzicht auf den Absolutismus aus-
gesprochen. Die Reichsduma, die gewählte Vertretung der
verschiedenen Berufsstände und Stände des Volkes, erhält
bestimmte Gewalt, während ihr bisher nur beratende Be-
deutung bewilligt werden sollte.
Mit dieser Entscheidung des Zaren zugunsten der Ver-
gründung eines neuen liberalen russischen Staatswesens ist
der Versuch mit einer Jahrhundertlangem Vergangenheit
geschlossen. Deren Repräsentant war der Oberprokurator des
heiligen Synods, Pobedonostzew, der Führer der Massivität
des Selbstherrschertums, der nun sein Ende gekommen sieht
und vom politischen Schauplatz zurücktritt. Er war es, der
noch im vorigen Winter Kirchengesetze zum Himmel entpor-
schickte, daß der Zar immerdar das heilige Erbes ge-
schworen, die Selbstherrschafft in alle Zukunft als das größte
Vermächtnis seiner Vorfahren unangefast zu bewahren.
Nun am 31. Oktober dieses Jahres, hat sich der Zar dieser
Maßnahme, die für ihn und den russischen Staatskörper eine
unerlöschliche Last geworden war, entäußert. Die Lot ver-
langte gebietend ihre Befreiung; mit dem ungeheuren
Zwiel der russischen Bevölkerung wurde die neue liberale
Ära begrüßt.
Daß dieser Umschwung in eine Bahn des Friedens er-
folgt ist, kann man als das Wert dieses Beschlusses, der
über die Partei der Großfürsten, der Trepow und Bulgoin,
welche den Zaren abermals auf die Bahn der Gewalt
drängen wollten, den Sieg davon getragen. Es wird viele
alternatve Aufträge sein, die Einzelhaftigkeit der Regierung
durchzuführen. Bei dem enormen Umfang des Staats-
wesens, und zumal wenn man herabsichtigt, von welchen
Gesinnungen die hohe Bürokratie erfüllt ist, die in einem
passiven Widerstand gegen alles Neues bestehen wird, hat
Witte hier zunächst eine sehr schwere Aufgabe vor sich. Wo
findet er die neuen Elemente, die neue Generation der
Rechtschaffenheit, auf deren Mitwirkung er rechnen kann?
Reaction und Absolutismus stehen sich mit einer Schroffheit
gegenüber, die einen Ausgleich kaum zuläßt. Diejenigen
Leute aber, die wirklich moderne notwendige Arbeit leisten
können, sind, wenn überhaupt, in einer ganz verschwindend
kleinen Zahl vorhanden. Wenn die ausgebildeten liberalen
Verwaltungsbeamten fehlen, die eine liberale Verwaltungs-
maschinerie an Stelle der reaktionären setzen sollen, ist es
schwer, das neue Russland innerlich zu begründen. Es
bleibt dann trotz des besten Willens der obersten Instanz
alles beim alten.
Aber nicht nur die innere Verwaltung Russlands soll

reformiert und vereinheitlicht werden, sondern die Reichs-
duma wird zu einem vollwertigen Faktor der Gesetzgebung
erhoben. Kein Gesetz soll ohne Genehmigung dieses russischen
Reichstags in Kraft treten dürfen. Die Reichsduma erhält
ferner das Recht der Überwachung und der Ausführung der
Gesetze durch die Behörden. Auch das moderne Grundgesetz,
muss man sagen! Die russische Regierung identifiziert sich
in dem Zarenmanifest, wie Witte in seinem Erpose an den
Zaren verlangt, daß sie sich vollständig mit dem Programm
der gemäßigten Intellektuellen, der Reformpartei. Dabin
gehört auch, daß die im Bulgoinischen Dumaentwurf
von den Wahlen ausgeschlossenen Klassen gleichfalls
Wahlberechtigung erhalten sollen, damit die Wahlen
„allgemeine“ werden. Es fehlt die Angabe, ob darunter
allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlen zu
verstehen sind oder welches andere allgemeine Wahlssystem
zur Anwendung gelangen soll. Gerade dieser Punkt hätte
eine größere Klarheit erfordert und hier legen die radikalen
Parteien mit besonderer Festigkeit ein, da ihnen diese
Zusage nicht genügt. Es muss abgemindert werden, ob die
Reformpartei sich hier der Radikalen abermals anschließt,
was wahrscheinlich der Fall zu sein scheint. Die Frage,
ob ein demokratisches Wahlrecht eingeführt werden
soll oder nicht, ist also noch offen. An dieser Zweideutigkeit
des Manifestes kann sich die revolutionäre Bewegung
möglichst wenig von neuem entzündend.
Die Regierung und die Reichsduma werden zunächst
berufen sein, die von Zaren als unerlöschliche Grund-
bedingung des allgemeinen russischen Staatsrechts gewollte
bürgerliche Freiheit, nämlich die Stimmverpflichtung der Person,
die Freiheit des Gewissens, des Wortes, der Versammlungen
und Vereinigungen in einzelnen auszubauen. Auch hierbei
laufen einige Bedenken über die Tragweite der Be-
stimmungen unter. Ist unter Freiheit des Wortes auch die
Pressefreiheit, oder nur die Freiheit der Rede in der Reichsduma
zu verstehen? Bleibt die Zensur in Zukunft aufrecht er-
halten? Wird bei der herrschenden Stellung der russisch-
orthodoxen Kirche die Freiheit des Gewissens nicht bloß auf
dem Papiere bleiben? Mißtrauen und Hoffnungen ruft
das Manifest wach und je nach persönlicher Veranlagung,
je nach dem Temperament des Lesers, kann man in ihm
alles Heil erwarten oder den Anfang zu neuen Enttäuschungen
sehen. Bis jetzt ist nichts geschehen, als der Erlass eines
Manifestes. Zaren-Manifeste wechseln aber — man hat es
darum ist die Vorsicht nicht ganz unbegründet, ob die jetzt
ausgearbeiteten Entwürfe die wirkliche Erfüllung des
Manifestes bringen werden oder nicht.
Aufrichtigkeit und Treue gegenüber der nunmehr ein-
geschlagenen Politik ist für das Zarentum eine Notwendig-
keit. Auch Witte betont das in seinem „Berichte“. Weicht
das Zarentum auch diesmal wieder von seinem jetzt
proklamierten Programm ab, so ist es keine Frage, daß die
Republik kommen wird, während die Wirtschaf Politik,
konsequenter durchgeführt, wenigstens mit einer gewissen Aus-
sicht auf Erfolg die Monarchie zu retten instande ist.
F. W.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.
— Nach der „Schlesischen Zeitung“ reist der Kaiser Ende
November als Jagdgast des Fürsten Prinz nach Dürrenberg.
— Reichsanwalt Fritz Hilow begleitet das Kaiserpaar zur
Dent in die Schweiz in Winterthur.
— Der „Staatsanwelder“ meldet: Kaiser a. d. W. von Wadel-
schütz ab zu Weibel bei Weibitz in der Rote Allee-Dien
2. Klasse mit Stern, dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika
Linie Vallin de Willstan zum Stern des Kronen-Ordens
2. Klasse, dem Generalconsul in Neapel von Kotowski der
Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse verliehen worden.
— Der anerkennenswerten Einführung der deutschen
Spezialbescheinigungen bei den großen Postläufen, die dem
Kaisertele zu verdanken ist, hat sich nun auch der kaiserliche
Hof, der von jeder als Hof des alten Reichentums aus-
geschlossen. Bei der nächsten Postlauf an Anlaß der Eröffnung
des Bandtages werden die Spezialkarten bereits völlig in deutscher
Sprache gehalten.
Die Reichsmot.
In Band — deutsch-französische Grenzstation Rosenberg-
Bayern kostet das Band Schwerefracht 37. in W. 40
folgt es 1,10 M.! Tropfen bezweckt der Landwirtschafts-
minister, daß die Öffnung der Grenze ein Mittel gegen die
Teuerung sei.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.
Die Berliner Evangelische Missionsgesellschaft erhebt die Nach-
richt, daß ansehend jede Gefahr in Mosambik
erhöht ist. Die verheerenden Verwüstungen der Schutzgebiete
und der Missionare gelang es, Mosambik, Bobeni Matanga,
Matoupe auf neuen der Weisen zu halten.

Der Skandal des „Vorwärts“.
Nachdem die unbefriedigende Reakture umsofort gemacht
werden sind und im „Vorwärts“ selbst keine Antwort mehr
geben können, treten, wie schon kurz mitgeteilt, die sozial-
demokratische Parteivorstand und die Volkso-
mission mit einer sehr selten langen Kundgebung zur Ver-
festigung ihres Verhältnisses her. Sie legen hier wohl aus-
sicheres annehmend, daß die Verantwortlichkeit der Redaktion des
„Vorwärts“ imhintergrunde geworden ist und die Einheits-
front geteilt habe. Das ist ja nun allerdings wahr, denn wir
haben es erlebt, daß der eine Teil der Redaktion öffentlich er-
klärte, daß er einen von anderen Teile ausgenommenen Artikel
nicht drucken wollte, und die Redaktion auf „Aggravation“
Ausführung und Schulung der Genossen setzen lasse usw. Ganz
falsch und irreführend ist es, wenn die Redaktion be-
haupten, man habe annehmen müssen, daß die Meinungs-
verschiedenheit durch die Konferenz am 27. und 28. Sept. und durch
den Jener Bescheid erledigt seien. Die Jener Resolution
beweist, daß der Parteivorstand und die Vertretung von Groß-
Waffen sehr entschlossen war, von Grund aus Wandel zu
schaffen, da es so wie bisher nicht weiter gehen könne. Aus-
sichtlich wird nun die Verantwortlichkeit der abgetrennten Verbindungen
erklärt und von vornherein betont, daß die Verantwortlich-
keitsunterschiede es gewesen seien, die die Initiative ergreifen
und den Parteivorstand an einer Konferenz einladen, ehe dieser
noch Zeit hatte, sich mit der „Vorwärts“-Frage zu beschäftigen.
Das Recht der Reakture, auf den Verhandlungen teilzunehmen,
Wid bestreiten; wenn die Reakture von „abgetrennten“ Sitzungen

Heimiletton.

[Maßstab verboten.]

Erdbeben und Erdbebensforschung.

Zur Erinnerung an das Erdbeben von Lissabon,
1. November 1755.
Von Dr. Curt Hofford Krenschauer.
Am 1. November dieses Jahres sind 150 Jahre seit jenem
furchtbaren Tage verstrichen, an dem das glänzende Lissabon
von einem Erdbeben zerstört wurde, bei dem 24,000 Menschen
ihre Leben einbüßten. Am dem Tage war der Meeres, der
größte und schönste Platz der Stadt, festlich geschmückt. Ein
Auto-da-Fé, eine Werberrung von Knechten sollte stattfinden,
wie sie alljährlich wiederholt an diesem Tage vorgenommen
wurde, auf dem zahllose Menschen in den Flammen der
Schächerhaufen ein grauenhaftes, qualvolles Ende gefunden
haben. Schon waren die Tore des Hofes des Königs
einnehmenden Inquisitionspalastes weit geöffnet. Auf den
mit Teppichen und Blumen geschmückten Balkons harrten
geputzte Damen des gottgefälligen Schaupiels. Von den
Türnen der Kirchen erscholl Glockengeläute. Strahlenden
Antlitzes betrachteten die Priester die Lebensmienen ihrer
Opfer, die das Ein Versto und Sterblichkeit tragend zum
martervollen Tode geführt wurde. Da geschah plötzlich
etwas Ungeheures, was den Mitwohnern die Freude verlor.
Im heftigen Stößen begann die Erde zu bebene. Schon bei
dem ersten starken Stoße fielen zahlreiche Paläste und Meis-
säulen in Trümmer; jeder neue Stoß verwandelte andere
Gebäude in Ruinen. Anderthalb Stunden nach dem ersten
Stoße begann das anfängliche von der Küste zurückgehende
Meer und der Tajo anzudrängen und bald darauf wälzten
sich vernichtende Wasserengen 40 Fuß höher als die höchsten
je beobachteten Springfluten über die zusammenstürzende
Stadt. Auch an anderen Orten waren die Wirkungen des
radienförmig sich ausbreitenden Erdbebens von fürchterlicher
Art. Ferne Quellen wurden in ihrem Laufe unterbrochen.
Die Thermen von Teplitz in Böhmen versiegten und
brachten, als sie nach langer Pause alles überschwemmend
wieder erschienen, Mengen von Eisenort aus dem Erd-
tunnern herauf. In Gaby hing das Meer 20 Meter über

die höchsten Klutmarken. Auch an den Küsten der west-
indischen Inseln erhob sich das Meer plötzlich tinten-
schwarz zu ungeheurer Höhe. Selbst an den Nordseeküsten
und tief im Binnenlande waren die Stöße vernehmbar.
Die großen kanadischen Seen, die Seen der Schweiz
und selbst die Gewässer der nordwestlichen Tiefenbene gerieten
in heftige Schwanungen. Ein Ausbruch des Vesuvius, der
morgens um 8 Uhr begonnen hatte, hörte jekt in dem
Augenblick auf, in dem das Beben zu Lissabon begann, und
selbst die Geypira auf Island gerieten in ungewöhnliche
Unruhe.
Man hat berechnet, daß bei diesem gewaltigen Erdbeben,
über das Immanuel Kant ein reiches Material gesammelt
hat, gleichviel ein Höhenraum in Erschütterung geriet,
der die Oberfläche Europas an Umfang um das Vierfache
übertraf. Dabei ist aber das Erdbeben von Lissabon noch
keineswegs das furchtbare, von dem die Annalen der Ge-
schichte zu berichten wissen. Das entsetzlichste Erdbeben, das
Europa in der Zeit vom 5. Februar bis 28. März
1783 verheerte, das Erdbeben von Linnar am 28. Oktober
1746, von Ceada am 4. Februar 1797, bei dem
40,000 Menschen verunglückten, am Mississippi vom
13. Juni 1811, das von Alexander von Humboldt
ausführlich beschriebene Erdbeben, durch das am 26. März
1812 Caracas zerstört wurde, dasjenige von Rußia
am 28. Februar 1855 und zahlreiche andere Erdbeben in
Japan, Hinterindien, Zentral- und Südamerika sind an
Schrecken ebenso reich oder reicher als das von Lissabon.
Selbst unbedeutendere Erschütterungen, wie diejenigen von
Lagran in den achtziger Jahren des vergangenen Jahr-
hundert und das bekannte Erdbeben von L. ab am
14. und 15. April 1895 hatten in der Erinnerung derer, die
sie miterlebten bis ans Lebensende.
In der Tat gibt es auch kaum etwas Schauerlicheres als
ein Erdbeben. Noch niemals hat eine Feuersbrunst, eine
Flußüberschwemmung oder ein Defat 40,000 Menschen
oder mehr auf einen Schlag getötet. Bei allen diesen ele-
mentaren Ereignissen kann man schließlich doch noch die
Möglichkeit der Flucht und einer wenn auch manchmal an
Wunder grenzenden Rettung hoffen. Bei dem Erdbeben
bringt aber die Allgewalt der im Verborgenen wirkenden
Naturkräfte dem Menschen seine Ohnmacht auf das
Drastischste zum Bewußtsein. Das Erdbeben erscheint als

etwas Allgemeines und Unbegrenzt; denn wohin die
erhöhten Menschen auch eilen mögen, überall glauben sie
sich über dem Herde der unterirdischen Gewalten zu befinden.
Der panische Schrecken derer, die Augenzeugen eines Er-
dbebens sind, wird aber noch durch ein subjektives Moment,
nämlich die physische Wirkung, erhöht, die das mit den
meisten Erdbeben einhergehende, drohendes und erschütternde
Geräusch auf die Gemüter ausübt. Man kennt zwar
auch Erdbeben ohne jedwede Schallerzeugung. Oft aber
bedrängt es den Eingeweihten der Erde wie das Rollen
schwerer Eisenbahnzüge, wie das Niederfallen holler
Kisten, wie deren Explosionen oder wie ein unterirdisches
Gewitter, bei dem die zwischen kurzen Schlägen einge-
schobenen Zeitintervalle von rollendem Nachschall aus-
gefüllt sind.
Für uns Deutsche gehört das Erdbebenproblem nicht
gerade zu den brennendsten Fragen. Dove, der Vater der
modernen Vektanten, verlagte in seinem Kollegium über
Erdbeben, das er an der Berliner Universität las, zu sagen:
„Bei uns kann es so etwas nicht geben; denn an dem
mächtigsten Sande hängen sich die größten Naturerignisse“,
und auch in der Rheinischen Schütterungsgebiete häufig vor-
kommenden Erdbeben fordern nur selten größere Opfer als
einen Schornstein. In anderen Ländern hingegen gehören
Erdbeben von geringerer und mittlerer Stärke je für zu
den täglichen Ereignissen, daß sie kaum mehr Beachtung
finden als bei uns ein lästiges Hagelwetter. In einer
reifeigen Studie über Erdbeben hat der französische Marine-
kommandant Montessus de Ballore die Berichte über
98,868 Erdbeben gesammelt, die sich auf 6789 Erdbeben-
zentren und 353 Schüttergebiete beziehen. Aus einer
genauen Gruppierung dieses überreichen Materials ergeben
sich folgende, als Durchschnittsziffer heutiger Kenntnisse
zu bezeichnende Resultate. Am häufigsten ist die Erdbeben
in der Nähe der großen Fallungslinien, in deren Verlaufe
sich die Kettengebirge gebildet haben. Wir gebrauchen hier
den Ausdruck „Fallungslinien“ mit guter Absicht, weil in
ihm nicht nur die langen oberirdischen Gebirgsketten, wie
die Anden, Cordilleren, die Gebirge von Kamtschatka und
anderer erdbebener Länder, sondern auch langgestreckte
Inselreihen, wie die Antillen, die westindischen Inseln, die
Inseln der Sundae und Japan inbegriffen sind, auf
denen die Erdbeben seit Jahrhunderten und Jahrtausenden

1894
Johs David
 Kalle a. d. S.
 Altes Konditorei
 Veranlagung
Torten
 &
Baumkuchen
 Cacao
 Chocoladen
 Honigkuchen
 Kinder-Nähzwieback

Alle Installateure kaufen am besten
jetzt nur noch Elektromotoren
 von der Elektromotorenfabrik
Junhanns & Kolosche
 in Leipzig.
 Erstklassige Ausführung. Ausserst billige Preise.
 Verkehr nur mit Installateuren u. Wiederverkäufern.
 Ingenieur Herrm. Niemeyer, Halle a. S.
 Vertreter für die Provinz Sachsen u. die Thüringischen Staaten:



Jagd-Westen
 (Strickjacket)
 Von 2,00-15,00.
 Für jede Figur
 Damen-
 Große Herren-
 Auswähl.



Neue Hendel-Bände
 Bibliothek der Gesamt-Literatur
 Nummer 1899-1908.
Leonid Andrejew,
Der Abgrund und andere Novellen.
 Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
 Andrejew führt nicht wie sein Landsmann Gorki aus der "Tiefe" des russischen Volkslebens. Seine Schicksale gehören mehr dem Kreise der Intelligenz an. Rühl, ironisch, mit ruhiger, fester Hand zeichnet er mit wenigen Strichen seine Männer und Frauen und schaltet so erwartende Darstellungen aus dem russischen Leben, die mit die ihre Charakteristik der besten Luftände erklären.
 In feinem Umschlag geb. 75 H.; in Leinwand geb. 1 M.
 In elegantem, effektvollen Gebirgsband 2 M.

Petro Calderon de la Barca,
Übers Grab hinaus noch lieben.
 Schmitz in 5 Aufzügen. Drei Akte und für die deutsche Bühne bearbeitet von Adalbert Freyherm von Wallen.
 Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
 Calderon's reiche Erfindungsstärke, seine ungewöhnliche Bedeutung — schon im dreizehnten Jahre schrieb er ein Schmelzspiel — und seine ideale Sprache lassen ihn noch heute unter die "Lebenden" in der Literatur zählen. Daher blüh der Gedanke, Lebendigkeit und ein feines Spiel der Schattenspiele wird Calderon für immer nachgerühmt werden müssen.
 In feil. Umschlag geb. 25 H.; in Leinwand geb. 50 H.

Fritz Reuter, Dörschlüchting.
 Die Kamellen. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
 In feil. Umschlag geb. 75 H.; in Leinwand geb. 1 M.
 In eleg. effektvollem Gebirgsband 1,50 M.

Fritz Reuter, Montecchi in Capuletts
 oder De Wolf' und Nonantianovel. Alle Kamellen.
 Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
 In feil. Umschlag geb. 75 H.; in Leinwand geb. 1 M.
 In eleg. effektvollem Gebirgsband 1,50 M.

Damit sind Fritz Reuter's Schöpfung in unserer Volkstümlichkeit in ihrer Blüthe zur Aufnahme gelangt. Gleich den früher erschienenen Bänden werden auch diese zwei letzten insofern ihres schmerzlichen, ihres ruhigen Haren Schicksals und ihrer leidlichen Gesandtheit, Beweiskräfte durch Verfassung des Buhles der Dichters auf das am Beständlich Nötige, allgemeinen Anklang finden.

Neu ausgegeben wurde in elegantem Gebirgsband:
Björnsj. Björnson, Auf Gottes Wegen.
 Roman. Überlegt von W. Weinhardt.
 Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
 Eine in ihrer psychologischen Detailierung geradezu erschütternd wirkende Darstellung des Konfliktes zwischen dem alten Kirchensitten und der ewig ählischen Moral, die ihre heiteren, sonnigen Momente in der beiden Widrigkeit der Magii und der Wegeidliche Magii und Kollens findet. Bedenklich ein feines, an prächtigen Charakterstudien reiches Buch, das in jeder Seite den Meister verrät.
 In feil. Umschlag geb. 1 M.; in Leinwand geb. 1,25 M.
 In eleg. effektvollem Gebirgsband 2 M.

Bu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.
Otto Hendel Verlag.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Bau-Bureau und meine Wohnung von Gr. Märkerstr. 21 nach
Hermannstrasse 36 part.
Franz Brömme,
 Maurer- u. Zimmermeister. Fernspr. 2943.

Königlich Preussische Lotterie.
 Die Gewinnausspielung der Lotterie am 5. März, welche bei Beginn des Monats als wichtigste
 Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr
 bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
 Die Königlich Preussische Lotterie-Gesellschaft.
 Barchard, Frankfurt, Hermann, Lohmann.

L. Goll, Versicher. gegen Ungeziefer.
 Johannes Meyer, Goethestr. 41.
 Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie.
 Abholung nach Erfola.

Centrifugal-Dampfüberhitzer
 zu jedem Kesselsystem. Umbau gewöhnlicher Locomobilen in Heissdampf locomobilen, D.R.P. Wassereiniger, System Jewell.
 Apparate und Maschinenfabrik
J. GÖHRING, Offenbach am Main.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
 empfiehlt ihre anerkannt beizuständigen
Alt-Zscherbener Kohlenpresssteine
 als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf.
 Kohlen-Expedition: Mühlentor Str. 21. — Fernruf 63.

Cognac selbst zu machen
Mellinghoff's Cognac-Essenz.
 Rezept 1 Flasche 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1/2 Liter Wasser und füge 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz in 75 Pf. hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Reife wie gute französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art, Limonade-Sirupen, Punsch- und Gray-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen in 75 Pf. Pfl. Praktische Anleitungen zum Gebrauch, beistellt: „Die Getränke-Do-it-yourself-Kunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
 Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, wo unsere Plakate in den Schaufenstern aushängen, auch in Apotheken u. Delikatessenhandl.; wo keine Niederlagen, direkt ab Bückeburg.

Pflege deine Haut mit KOMBELLA
 Das Entzücken aller Damen, Aerzte, Herren und Kinder. Unerschrocken gegen rote, spröde, rissige aufgesprungene Haut! Mit KOMBELLA Schönheit und Jugendfrische bis ins Alter! Günstigste Kosmetika sind Pasten zu kurzer Zeit! KOMBELLA fettet und klärt nicht! Tag und Nacht zu verwenden! Tube 50 Pf. und 1 M. KOMBELLA-Seife, nur Qualität, keine Packung, Stück 50 Pf. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

J. Schnee Nachf.
 A. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
 Schirmfabrik
 Fritz Heilens, Halle,
 Gr. Steinstraße 86,
 Gute Schirme jeder
 Preislage. Preis je nach
 Größe u. Beschaffenheit
 1,00 bis 2,00.

Fellteppiche
 in großer Auswahl empfehlen wir
 Gebr. Dangelowitz, Fischerplan 2,
 Gerberei und Fellhandlung.
 Billigste Bezugsquelle
 elektrisch, Bedarfsartikel
 für Klingel-, Licht- und
 Telefonanlagen, Apparat
 für Lehr- und Heilzwecke,
 Werkzeuge für Holz- und
 Metallarbeiter. — Illustr.
 Franco-Katalog gratis.
Georg Schödel,
 Reichsstr. 57, Leipzig.

Obstbäume
Prima Apfelhochstämme
Prima Apfelhalbstämme
 in den besten für Pflanzenarten
 empfohlenen Sorten.

Wienpflanze | Regelfertig
Wienpflanze | launig
 und schön.
Rhynchopflanze | Sehr stark.
 Blüht reichlich.
Wienpflanze | Gute Sorte.
 reife in allen
Edelkornpflanze | empfehlens-
 wertig.
Wienpflanze | reichliche Blüte.
Wienpflanze | Weizenanbau.
Wienpflanze | sofort stark. Zweig-
 linge mit harter
Wienpflanze | Blüte, blühalt.
Wienpflanze | aus
Wienpflanze | reichliche, feine,
 gerade, trübende
Wienpflanze | Stämmchen und
 Stämme ab 200
Wienpflanze | Blüte, ab 200.
Wienpflanze | alle
Wienpflanze | haben
 und sind
Wienpflanze | reichliche
Wienpflanze | blühende und schön
 belaubte, namentlich
Wienpflanze | Blüte, mit vielen lilaen
 Blüten.
Wienpflanze | reichliche Blüte.
Wienpflanze | Blüte, sowie alle anderen Baum-
 arten. Alles in bester
 Qualität u. in großen Massen lieferbar!!
Wienpflanze | tollentfrei!!

Ed. Poenicke & Co., m. b. H.
 Deliastr. Nr. 23.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Heißdampf-Lokomobilen
 bestens bewährt
 in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit
 und Brennmaterialien-Verbrauch.
 Filiale: Berlin W. 8, Friedrichstraße 186.

Halle a. S. **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstrasse 21.
Oberhemden, Normalhemden, Reformhemden, Mäcchchen, Unterjacken, Unterbeinkleider, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Schlipse.